

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Formel:

„Tagblatt“ Nr. 666-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: RM. 3.20 monatlich, RM. 11.60 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: RM. 3.50 monatlich, RM. 12.00 vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle anderen Bedingungen. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des ersatzfähigen Zeitungs.

Anzeigenpreise: Einzelne Anzeigen RM. 1.20, ausserhalb RM. 1.50, deutsche Anzeigen RM. 1.—, ausserhalb RM. 1.20. — Für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallen die ersten 100 Zeilen. — Bei der Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verleger: Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Holzstraße 18, Fernsprecher: Amt Zeitung 11435-11437.

Freitag, 8. Juli 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 311. • 69. Jahrgang.

Die Hand an der Gurgel.

Seit einigen Wochen befinden sich die Gutsarbeiter der Stadt Berlin im Zustand. Der Streik ist dadurch entstanden, daß die städtischen Gutsarbeiter den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses, der den Arbeitern außerordentlich entgegenkommt, abgelehnt haben. Der Magistrat von Groß-Berlin stützt sich jedoch auf diesen Schiedsspruch. Groß-Berlin hat einen Magistrat, der weit überwiegend sozialistisch ist. Dennoch haben die Gutsarbeiter nach Mitteilung dieses Schiedsspruchs den Streik dadurch verschärft, daß sie nunmehr auch die Notstandsarbeiten eingestellt haben. Bisher wurden wenigstens die Kühe gemolken und das Vieh gefüttert, wenn auch die Felder verwahrlosten und die Ernte nicht eingebracht werden konnte. In dieser Notlage hat der Magistrat beschlossen, den streikenden städtischen Gutsarbeitern die Deputate zu entziehen und sie zum Verlassen der Güter zu zwingen. Arbeiter, die die Arbeit nicht wieder aufnehmen, sollen entlassen werden. Die Maßnahmen sind durch die Not diktiert, und es zeigt sich eben, daß auch ein sozialistischer Magistrat einer verantwortungslosen Streikhege gegenüber Maßnahmen treffen muß, die die Existenz der Betriebe und das Gemeinwohl erfordern.

Wie stets bei neueren Arbeitsstreitigkeiten, versuchen auch hier die Kommunisten die Gelegenheit für ihre verbrecherischen Zwecke wahrzunehmen zu können. Gerade in Groß-Berlin neigt die Arbeitererschaft sehr stark dazu, den kommunistischen Einflüssen nachzugeben! Obwohl die Kommunisten selber im Magistrat vertreten sind, denken sie gar nicht daran, der Hege irgendwie entgegenzutreten. Im Gegenteil, sie haben die Betriebsräte und Funktionäre der städtischen Betriebe zusammengerufen und wollen nun die Gesamtheit der übrigen städtischen Angestellten und Arbeiter in einen sogenannten Sympathiestreik hineinziehen. Die Funktionärerversammlung hat tatsächlich der Hege insoweit nachgegeben, als eine Urabstimmung in den Betrieben eine Mehrheit für einen Sympathiestreik ergeben hat. Es ist unverantwortlich, daß weder von den Mehrheitssozialisten noch von den Unabhängigen der Mut aufgebracht wurde, diesem Treiben energisch entgegenzutreten. Zwar hat der Vertreter des Verbandes der Staats- und Gemeinbediensteten einige leise Warnungen erhoben, aber keiner der mehrheitssozialistischen oder unabhängigen Führer hielt es für nötig, in die Versammlung zu gehen und seine warnende Stimme zu erheben. Das ist um so verwerflicher, als der Gutsarbeiterstreik tatsächlich vor dem Zusammenbruch stand. Die kommunistische Hege will aber unter allen Umständen einen Mißerfolg vermeiden, und darum sollen nun Straßenbahnen, Gas- und Elektrizitätswerke die Arbeit niederlegen, um einen völlig ungerechtfertigten und verdienstlosen zusammengebrochenen Streik zu retten. Es ist so, wie der erschlossene Kommunistenführer sagt es einmal ausdrücklich, daß die städtischen Arbeiter die Hand an der Gurgel des Wirtschaftslebens haben. Das aber ist ein völlig unhaltbarer Zustand.

Die ganze Frage des sogenannten Sympathiestreiks muß in diesem Zusammenhang einmal betrachtet werden. Der Fall Berlin liegt völlig klar. Der Schlichtungsausschuss ist angerufen worden, die Arbeiter weigern sich, dem Schiedsspruch zu folgen. Es kann nicht mehr mit wirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt werden, wenn in einer solchen Lage andere Arbeitnehmerkategorien zugunsten eines freiwillig vom Zaune gebrochenen Streiks eine Unterstüßungsaktion unternehmen. Das ist vielmehr ein rein politischer Machtkampf. Die beiden sozialistischen Parteien negieren alle gewerkschaftlichen Grundsätze, wenn sie einem solchen Wahnsinn nicht Einhalt gebieten. Daß unter dem Berliner sozialistischen Magistrat derartige Zustände eintreten konnten, kommt nicht von ungefähr. Aus Furcht vor der Straße, aus schlotternder Angst vor der Masse hat man sich nicht getraut, die lange erprobten gewerkschaftlichen Erfahrungen beiseite zu schieben, weil es gilt, unberechtigten Forderungen entgegenzutreten. Der Vorgang zeigt, wie dringend notwendig es ist, daß das Schlichtungsgesetz nun endlich verabschiedet wird. Dabei wird man auch grundsätzlich die Frage des Sympathiestreiks regeln müssen. Bei diesem Sympathiestreik handelt es sich fast immer um Vertragsbruch gewisser Teile der Arbeitnehmerschaft, die an sich gar nicht an einem Arbeitskampf beteiligt sind. Ein solches Verhalten aber muß zur wirtschaftlichen Anarchie führen, und es wird wirklich Zeit, daß Arbeiterparteien, die noch Wert darauf legen, verantwortungsbewusste Politik zu treiben, hier helfen, eine Entwicklung zu verhindern, die der Tod jeder gesunden Sozialpolitik und Ausbeutung der Wirtschaftsdemokratie sein muß!

Die Streikabstimmung der Berliner städtischen Angestellten.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Generalstreikgefahr in den städtischen Betrieben wächst. Das ziffernmäßige Ergebnis der Urabstimmung über einen Sympathiestreik für die städtischen Gutsarbeiter steht zur Stunde zwar noch nicht fest, aber die bisher berichteten Zahlen ergeben bereits eine Mehrheit von rund drei Viertel der gesamten Arbeitnehmerschaft für den Streik, während gegen den Streikbeschluss eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist. Die übergroße Mehrheit der Arbeiter ist der Parole der Funktionäre gefolgt und hat für den Streik gestimmt. Die Berliner Gewerkschaftskommission hat für heute nachmittag eine Sitzung anberaumt, zu der auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten sowie die Magistratsmitglieder der sozialdemokratischen Fraktionen eingeladen sind. Es soll versucht werden, eine neue Grundlage für die Verhandlungen zwischen dem Magistrat und den Gutsarbeitern zu finden.

Ein preussischer Nothaushalt.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Kassenrat der preussischen Landtage hat beschlossen, die Haushaltsberatung nicht weiter fortzusetzen, sondern einen Nothaushalt noch bis zum 15. Juli, dem Tage der Vertagung des Landtages, anzunehmen. Die Beratungen über den ordentlichen Haushalt sollen erst gegen Ende September, der Zeit des Zutritts des Landtages fortgesetzt werden.

Die Jugendfürsorge-Erziehung.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstagsauschuss für das Jugendfürsorgegesetz wurde gestern die Aussprache über die Jugendfürsorgeerziehung fortgesetzt. Ein Antrag der Sozialdemokraten, die Fürsorgeerziehung in Schuttschulung umzuwandeln, wurde abgelehnt. Abgelehnt wurde ferner der Standpunkt der Regierung, der die Möglichkeit der Fürsorgeerziehung auch ohne Vormundschaftsentscheidung gewahrt wissen will.

Der Reichsverband der Presse an Dr. Rosen.

Dr. Berlin, 7. Juli. Auf das Beurlaubungstelegramm, das der Reichsminister des Innern, Dr. Rosen, an den Delegierten des Reichsverbandes der deutschen Presse gerichtet hatte, hat der Reichsverband der deutschen Presse folgenden Antworttelegramm geschickt:

„Der Delegiertentag des Reichsverbandes der deutschen Presse“ dankt durch mich sehr ergeben für die freundlichen Worte, die Sie an ihn gerichtet haben. Wir hoffen, durch unsere Arbeit im Sinne der Worte Eurer Excellenz in voller Erkenntnis der hohen Verantwortung unseres Berufes zum Besten unseres Vaterlandes gewirkt zu haben. (gez.) Heinrich Rippel, erster Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse.“

Eine Anordnung des Regierungspräsidenten Höffing.

Br. Halle a. S., 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie die mehrheitssozialistische „Volkstimme“ meldet, ist eine Verfügung des Regierungspräsidenten Höffing erfolgt, daß gegen alle Beamten der Schutzpolizei, die sich Verfehlungen hinsichtlich der Gefangenbehandlung während des mitteldeutschen Auftrubs zuschulden kommen ließen, in der härtesten Weise vorgegangen werde.

Austritt Paul Müllers aus der U. S. P.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Paul Müller, der kürzlich für die schwarz-weiß-rote Handelsflagge eintrat, ist nach dem ein Ausführfahren gegen ihn eingeleitet wurde, aus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgetreten. In seinem Austrittsschreiben betont er, daß er als Deutsche betrachtet würde, ferner noch einer Partei angehören, die mit der Presse drauf und dran ist, nicht nur das freie Wort zu unterdrücken, sondern auch den Geist zu töten. Der „Vorwärts“ bemerkt hierzu, daß Müller damit nur seinen Disziplinbruch zu entschuldigen suchte.

Ein deutscher Geschäftsträger für Moskau.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der bisherige Leiter der Außenhandelsstelle im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Professor Dr. Wiedenfeld, ist zum Geschäftsträger in Moskau ernannt worden.

Der Friede mit Amerika.

Dr. New York, 6. Juli. Der „Times“ wird aus Washington gemeldet: Harding und Hughes hatten eine Befragung über die durch die Annahme der Friedensresolution geschaffene Lage. — Wie berichtet wird, arbeitet Hughes an einem Vertrag, der die mannigfaltigen, aus dem Kriege sich ergebenden deutsch-amerikanischen Probleme zur Erledigung bringt. Es wurde festgestellt, daß der Vertrag alle aus dem Waffenstillstand und dem Berliner Vertrag sich ergebenden amerikanischen Rechte und Interessen zu schützen habe.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

Dr. London, 7. Juli. (Reuter.) In Beantwortung einer Anfrage im Unterhause erklärte Chamberlain, er habe keine Bestätigung der Nachricht erhalten, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten erwidern die Absicht habe, die amerikanischen Truppen vom Rhein zurückzuziehen.

Unzufriedenheit in Frankreich und Belgien über das Leipziger Urteil.

D. Paris, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem Freispruch des Generals Stenger macht der „Matin“ folgende Bemerkungen: „Dieser Freispruch, der durch die lächerliche Beurteilung eines Untergebenen noch handhafter wird, wird nicht verfehlen, in Frankreich ein einflussreiches Gefühl der Entrüstung hervorzurufen.“ Auch die übrigen Blätter bezeichnen das Urteil als handhafter, enthalten sich aber einstweilen noch weiterer Kommentare.

Dagegen wird aus Brüssel gemeldet: Im Verlaufe der Diskussion des Budgets des Innern im Senat protestierten verschiedene Senatoren energisch gegen das Leipziger Urteil. Der Minister des Innern hat sich wiederholt die Erklärung, die er vor einigen Tagen in der Kammer abgegeben hat und fügte hinzu: „Deutschland ist nicht im Besitz der Entwaffnungstruppe, wo es seinen Verpflichtungen nachgekommen ist, auch nicht in der Wiederaufmachungsfrage, aber in der Frage der Kriegsgeheimnisse, in der es seine Pflicht nicht erfüllt.“ Nach dem Freispruch von Leipzig hat der Minister durch den belgischen Gesandten in Berlin protestiert und erklären lassen, Belgien könne nicht zulassen, daß das Leipziger Gericht fortfahre, Deutsche abzuurteilen, die sich Verbrechen gegen Belgien schuldig gemacht hätten. Belgien habe die Absicht, die Angelegenheit vor dem Obersten Rate zur Sprache zu bringen.

Die Ausgleichsforderungen deutscher Gläubiger.

Br. Berlin, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Aus dem Reichsausgleichsamte wird mitgeteilt, daß nach einem vor kurzem getroffenen Abkommen die Forderungen im kommenden französischen Ausgleichsverfahren bis zum 30. September 1921 geltend gemacht werden können. Damit ist denjenigen deutschen Gläubigern, welche aus irgend einem Grund verläumt haben, ihre Ausgleichsforderungen rechtzeitig anzumelden, Gelegenheit gegeben, das Verlaumte nachzuholen. Eine Geltendmachung von Ausgleichsforderungen nach dem 30. September 1921 dürfte ausgeschlossen sein. Gläubiger, die es unterlassen, ihre ausgleichspflichtigen Forderungen anzumelden, sehen sich außerdem nach § 84 des Reichsausgleichsgesetzes kraftrechtlich Verlaumt und der Gefahr aus, ihrer Forderung gemäß § 18 desselben Gesetzes ohne Entschädigung enteignet zu werden. Straffreiheit wird dann eintreten, wenn die Anmeldung nachgeholt wird, bevor die Unterlassung zur Kenntnis des Reichsausgleichsamtes gelangt ist. Als sicher ist anzunehmen, daß das Reichsausgleichsamte von einer Strafverfolgung in allen Fällen absteht, in denen nachgewiesen wird, daß der Gläubiger nicht launhaft die Anmeldung seiner ausgleichspflichtigen Forderungen bisher unterlassen hat.

Der Zwischenfall in Beuthen.

Br. Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die „B. Z.“ meldet: Der Leichenbefund des in Beuthen erschossenen französischen Majors wird nach einer amtlichen Verlautbarung von französischer Seite nicht bekannt gegeben. Wie der Leichenbefund zuverlässig erzählt, erlag die Unterleuchtungs eines Gewehr im Genick, also von hinten. Außerdem kam der Schuß mit großer Wahrscheinlichkeit aus einem französischen Gewehr. Beide Umstände machen es außerordentlich wahrscheinlich, daß der französische Offizier von einem Deutschen erschossen worden ist.

Der Zwölfer-Ausschuh verlegt seinen Sitz nach Rattowitz.

Br. Breslau, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der 12er Ausschuh der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens, der sich aus Vertretern aller deutschen Parteien in dem von den Insurgenten besetzten Oberschlesien zusammenfand, und bisher in Oppeln tagte, hat seinen Sitz nach Rattowitz verlegt. Er hat sich dort durch Vertreter der deutschen Parteien und Gewerkschaften aus dem bisherigen Aufstandsgebiet zu einer Gesamtvertretung der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens vervollständigt und ist am Mittwoch zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Ein Geistlicher als Leiter des Angriffs auf Rattowitz.

W. T. B. Breslau, 6. Juli. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet unter der Überschrift „Unglaublich“: Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß der Geistliche Román aus Amerika, der sich gegenwärtig in Schoppsdorf befindet, als Major bei den Insurgenten den Angriff auf Rattowitz leitete. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Rattowitz schleuderten unbekannte Banditen eine Handgranate in die Wohnung eines Deutschen in der Steinstraße. Die zweiundvierzigjährige Ehefrau, Mutter von sieben Kindern, wurde getötet und großer Sachschaden angerichtet.

Einberufung der gesamten Sowjetarmee.

Dr. Kopenhagen, 7. Juli. „Politiken“ meldet aus Kopenhagen: Aus Tokio wird offiziell gemeldet, daß die japanischen Truppen in Nikolajewsk in Ostibirien von Bolschewiken überfallen wurden; es sei zu heftigen Kämpfen gekommen. Die bolschewistischen Truppen hätten die Stadt Ochotsk besetzt. — Einem Telegramm aus Moskau zufolge wurde General Brussilow zum Oberbefehlshaber der gesamten Sowjettruppen ernannt. Anlässlich der Ereignisse im jenseitigen Osten hat General Brussilow einen Tagesbefehl erlassen, in dem die gesamte Armee zur Verteidigung des Vaterlandes aufgerufen wird. Das Sowjetheer wird auf eine halbe Million Elitekämpfer veranschlagt.

Schließung von Volksschulen in Wien.

Dr. Wien, 7. Juli. (Drahtbericht.) Infolge des außerordentlichen Rückganges der Schülervzahl in den Volksschulen wurden in Wien fünf Volksschulen geschlossen.

Die Konferenz mit den Sinnfeinern.

Dz. London, 6. Juli. General Smuts hat gestern nachmittag mehreren Sinnfeinern Besuche ab, darunter auch die Valera. Der politische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ bestätigt, daß der Besuch Smuts' bei den Sinnfeinern nicht im Auftrag der Regierung, sondern auf Veranlassung einiger Persönlichkeiten erfolgte. „Daily Chronicle“ zufolge überbrachte Lord Midleton Lord George einen Brief der Valera, der sich auf die vorgeschlagene Londoner Konferenz bezieht. Der Parlamentskorrespondent der „Times“ meldet, man vermute, die Valera nehme gegenüber der Einladung Lord Georges den Standpunkt ein, daß in anderer Weise die einberufene Konferenz annehmbar sein würde. Die Einladung des Premierministers würde zu einer Konferenz in der Downing-Street unter Voris Lord Georges führen. In gut unterrichteten Kreisen werde angenommen, daß die Valera die Einladung Lord Georges mit einem Gegenvorschlag beantwortet. — Die „Daily News“ vermutet, daß die Konferenz unter dem Voris Smuts abgehalten werde.

Dz. London, 6. Juli. Wie die Blätter melden, ist General Smuts nach London zurückgekehrt. — Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde in Downing-Street eine Konferenz abgehalten. Der allgemeine Eindruck sollte sein, daß befriedigende Fortschritte gemacht würden. — „Wall Street Gazette and Globe“ will wissen, daß die überwältigende Mehrheit der Sinnfeiner jetzt mit der Einführung der Dominion-Domäne in Irland in irgend einer Form einverstanden sei. Einige Blätter sprechen die Vermutung aus, daß es bis Freitag zur Erklärung der Waffensruhe kommen werde. Inzwischen wird aus Irland gemeldet, daß die Sinnfeiner eine Reihe neuer Überfälle ausgeführt haben.

Die Konferenz der deutschen Universitäten.

Dz. London, 7. Juli. Auf dem zweiten Kongress der Universitäten des britischen Reiches, der gestern in Oxford eröffnet wurde, hielt Lord Curzon als Kanzler der Universität Oxford eine Rede, in der er sagte, der Krieg, der das Gesicht des deutschen Militarismus veränderte, habe auch mindestens für den Augenblick die Konferenz der deutschen Universitäten beseitigt. Eine bessere Gelegenheit biete sich nicht für England, den letzten Platz einzunehmen. Die Aufgabe sei dringend, und man müsse sich ihr unerschrocken widmen.

Das Attentat auf den serbischen Kronprinzen.

Dz. Wien, 7. Juli. Wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, nahmen die inoffiziellen Behörden mit der Wiener Polizeidirektion Fühlung, um einen Einblick in das bisher gesammelte Material über den Anschlag gegen den Kronprinzen Alexander zu erhalten. Durch die Polizeidirektion wurden im Sinne der internationalen Rechtskräfte die nötigen Recherchen und Verfügungen eingeleitet. Die Gerichte von einem diplomatischen Schritt in dieser Angelegenheit sind unbegründet.

Rein Vorgehen der Kemalisten gegen Konstantinopel.

Dz. Paris, 7. Juli. (Savas.) Der „Petit Parisien“ erklärt, die nach Paris gelangten Meldungen lauteten keineswegs dahin, daß die Kemalisten die Absicht hätten, gegen Konstantinopel vorzugehen; im Gegenteil, die Meldungen der Kontrollstellen erlaubten zu bestätigen, daß die Truppen Mustafa die von den Alliierten festgelegte neutrale Zone nicht überschritten hätten.

Die britische Mittelmeerflotte in Bereitschaft.

W.T.B. London, 6. Juli. Aus Malta wird der „Agence Havas“ vom 5. d. gemeldet: Wenn man aus den ununterbrochenen Schiffsbewegungen, die von Malta aus nach dem Orient stattfinden, Schlüsse ziehen darf, so muß wohl die Lage in Konstantinopel und Umgebung eine gewisse Beunruhigung einflößen. Man will wissen, daß die britischen Interessen im nahen und mittleren Orient die Anwesenheit der britischen Flotte in diesen Gewässern notwendig erscheinen lasse. Die Gesamtheit der Mittelmeerflotte mit allen Begleitern, mit Ausnahme von fünf Schiffen des dritten Geschwaders (leichte Kreuzer, die zurzeit in Alexandria liegen) ist unterwegs, um sich in Konstantinopel oder in der Nähe dieses Hafens zu sammeln. Die Kreuzfahrer, die kürzlich nach Konstantinopel ausgefahren sind, haben große Mengen Munition aller Art an Bord.

Ein amerikanisches Darlehen an Portugal.

Dz. London, 6. Juli. „Financial Times“ schreibt: Nach gestern erhaltener Nachricht haben die Vereinigten Staaten Portugal ein Darlehen von 50 Millionen Dollar gewährt, welches, wie man zu wissen glaubt, zum Einkauf von Waren in Amerika bestimmt ist.

(4. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenknecht.

„Ich werde mit Ihrer Mutter sprechen“, sagte Heider, dem das Herz vor Empörung und Mitleid bebte. „So darf das nicht weiter gehen. Man muß Frau Andermatt nur einmal ernstlich ins Gewissen reden.“

„Ach, das würde die Sache nur verschlimmern!“

„Aber ich will und werde Ihnen helfen, Britta!“

Britta nickte zaghaft zu ihm auf.

„Wenn Sie das wirklich wollen, Herr Heider, dann helfen Sie mir dazu, fortzukommen! Ich möchte eine Stelle annehmen als Stütze... oder zu Kindern! Ja, zu Kindern am liebsten... denn ich habe Kinder so gern... Darum traf es mich ja auch so tief, daß ich nicht mehr mit den Brüdern spielen soll... Kinder und Tiere... mein Leben gäbe ich dafür hin! Glauben Sie, daß sich solch eine Stelle für mich finden würde?“

Heider schweig. Selbstsam wirt kreuzten sich die Gedanken in seinem Kopf. Dieses halbe Kind — dienen bei fremden Leuten? Alles in ihm empörte sich dagegen. Er sah sie an, wie sie vom Mond bestrahlt neben ihm saß, die dunklen Augen erwartungsvoll zu ihm emporgerichtet. Wie fein und besonders alles an ihr war! Die weichen Linien des Gesichtes, der Schultern und Arme... die weiße Haut, an Wangen und Kinn rosig angehaucht, der rote Mund, dessen Oberlippe etwas zu kurz schien und die kleinen Zähne sehen ließ...

Hinter ihrem flimmernden Haar das Rosengerant, in den dunklen Augen so viel Seele...

Und — dienen! Was würde ihr Los sein unter fremden Menschen? Die Männer würden hinter ihrer Schönheit her sein mit brutaler Gier, die Weiber sie hassen und drangsalieren aus eifersüchtigen Neid...

Nein, das sollte nicht sein! Es wäre ein vom Regen

Vererbungslehre und Bevölkerungs-politik.

Von Dr. Dürre-Sonnenberg, Studienleiter der Volkshochschule Wiesbaden.

Die Stadt Köln hat in der Vorkriegszeit d. J. einen bevölkerungspolitischen Kongress veranstaltet, der wegen der dort aufgeworfenen brennenden Zeitfragen der größten Beachtung wert ist. Ziel zu wenig hat sich die Volkswirtschaft bisher mit der Beschaffenheit des Volkstörers beschäftigt. Und doch ist das kostbare Gut eines Staates sein Menschenmaterial. Gesehen wir uns doch ein, daß das deutsche Volk, rein biologisch betrachtet, nicht mehr die Qualität besitzt, die es ehemals dank der unbarmherzigen Auslese der Natur und dank den eugenischen Seiten unserer Väter besaß. Wenn wir von Wiederaufbau sprechen, so müssen wir vor allen Dingen erst einmal den biologischen Zerfall der Nation ausbügeln und den Wert des Volkstörers zu heben versuchen.

Unter allen Umständen muß der Staat die Frage lösen: Wie halte ich die Vermehrung der Minderwertigen auf und wie fördere ich die Vermehrung der Tüchtigen? Die Zellforschung und die Vererbungslehre bereiten einwandfrei, daß der menschliche Verstand, wenn er nur will, in wenigen Generationen schon eine ganz erstaunliche Höherentwicklung der Individuen in biologischer Beziehung erreichen kann. Um das zu verstehen, ist es nötig, sich mit den Ergebnissen der Zellforschung und mit den Vererbungslehren vertraut zu machen. Der heilige Born des Menschengehirns ist die Erbinformation im Kern der Geschlechtszellen. In den Trüben der Vererbung, den sogenannten Chromosomen, liegen alle unsere körperlichen und geistigen Anlagen. Ich möchte sagen, als Atome kristallisiert. In den sich aus der färbbaren Kernsubstanz, dem sogenannten Chromatin, entwickelnden Fortkörperchen (Chromosomen), unendlich kleinen Schleifen und Stäbchen, ruhen die unter Kuberens und Inneres bestimmenden Gene, Determinanten, Faktoren. Jedes Geschlecht der Erde, sei es Pflanze, Tier oder Mensch, besitzt eine ganz bestimmte Anzahl solcher Chromosomen. Der Mensch nach den neuesten Untersuchungen der Winawaters: 47 bzw. 48. Die Frau hat nämlich dem Mann ein Chromosom voraus! Sie hat zwei bzw. 48 Chromosomen, der Mann deren nur eins. Diese 47 bzw. 48 Chromosomen kommen bei jedem Menschen zur Hälfte vom Vater, zur Hälfte von der Mutter! Bei der Zellteilung werden nämlich die Chromosomen in ganz einseitigen Vorgängen auf 23 bzw. 24 reduziert. Somit bekäme ja das Kind doppelt soviel Chromosomen wie jeder seiner Eltern. Die X-Chromosomen sind geschlechtsbestimmend. Jeder Mann produziert zwei Arten Gruppen von Zellen, solche mit dem X-Chromosom und solche ohne ein solches: im ersten Falle 24, im letzten 23. Treffen nun 23 Chromosomen bei der Zeugung mit 24 Chromosomen der weiblichen Zelle zusammen, so entsteht ein Mann, im anderen Falle eine Frau. Neue Forschungen der Vererbung und anderer haben die bedeutungsvolle Tatsache festgestellt, daß das weibliche Ei kurz vor dem Ablauf des naturgemässigen Laufs von 28 Tagen die männlichen Zellen mit 23 Chromosomen bevorzugt, im Anfang des monatlichen Rhythmus dagegen diejenigen mit 24 Chromosomen. Die so sehr unstrittige Frage, wann Mädchen, wann Knaben, wäre damit also gelöst.

Die von väterlicher und mütterlicher Seite uns mitgegebene Erbinformation ist unser Erbbild, unser Idioplasm! Die sich daraus entwickelnde Körper- und Geistesform unser Erbinformation! Wenn die Menschen diesen Unterschied erst einmal voll begriffen haben, ist viel gewonnen. Das Erbbild kann nämlich gut sein und das Erbinformationsschicksal schlecht, dann haben es Umwelteinflüsse (Leit die Hungersnot) nicht zu dem werden lassen, zu dem es auf Grund der Erbanlagen berufen war. Oder aber, das Erbbild ist schlecht, das Erbinformationsschicksal aber gut! Das ist bei allen Menschen der Fall, die von väterlicher oder mütterlicher Seite mit einer Krankheit belastet sind, die nur in Erscheinung tritt, wenn sie doppelt, also durch die väterlichen und mütterlichen Chromosomen angelegt ist, z. B. Epilepsie. Diese Menschen sind in vererbungsbiologischer Hinsicht sehr mit Vorbehalt zu beurteilen. Niemals dürfen sie eine Person heiraten, die ebenfalls dieser Krankheit erkrankt ist. Dies führt zur Betrachtung der Mendelschen, die ungenauer wichtig sind. Der Augustinervater Gregor Mendel entdeckte nämlich, daß es Eigenschaften gibt, die sich dominant, und solche, die sich rezessiv vererben. Eine rotblühende Erbinformation mit einer weißblühenden gekreuzt, ergab rotblühende Nachkommen. Das Merkmal rot ließ sich durch das Merkmal weiß also gar nicht beeinflussen, es trat bei allen Nachkommen auf. Kreuzte man aber Väter mit Väter, so sprang unter vier rotblühenden immer eine rein weißblühende Pflanze heraus, das Merkmal weiß war wieder herausgekommen! Übertragen wir dieses Gesetz einmal auf den Menschen: Es gibt dominant vererbte Krankheiten, z. B. Juckbrennruhr. Der Juckbrennruhr kann entweder von väterlicher oder mütterlicher Seite oder auch von beiden erblich belastet sein. Im ersten Falle besitzt seine Erbinformation nur einmal das Merkmal, das Juckbrenn ruft, im letzten Falle zweimal. Nennen

in die Traufe kommen. Sie kannte ja das Leben nicht, stellte sich alles ganz anders vor...

Zwischen diesen blühend sich kreuzenden Gedanken klangen immer wieder Brittas Worte auf: „Ich habe Kinder so gern...! Mein Leben gäbe ich für sie hin.“

Heiders Herz schlug plötzlich schwer und beklommen in der Brust.

War's ein Zufall, der ihn heute hierher trieb oder...

... Schicksal?

„Wollen Sie mir dazu verhelfen, eine Stelle zu finden, Herr von Heider?“ sagte Britta, die sein Schweigen bedrückte, schlüßte. „Ich weiß ja gar nicht, wie man das anstellt... oder Vater müßte man es auch begreiflich machen, daß es so am besten für uns alle wäre...“

Heider atmete tief auf. Sein Entschluß war gefaßt. Ob Gertrud Vorbed oder diese — für ihn war es gleich... nein, Britta war besser... besonders für die Kinder, denn sie besaß Herz...

„Liebe Britta“, begann er mit nicht ganz sicherer Stimme: „Eine Stelle als Kinderfräulein kann ich Ihnen nicht verschaffen, denn aus hundert Gründen finde ich Sie dazu nicht geeignet...“

„O... Herr von Heider?“

„Aber“, fuhr er ruhig fort, „ich möchte Ihnen einen anderen Vorschlag machen. Meine Kinder brauchen eine Mutter, die sie lieb hat... und Sie haben Kinder ja so gern... werden Sie also meine Frau! Ich glaube, wir würden alle dabei gewinnen. Meinen Sie nicht auch?“

Wäre ein Blitz vor Britta niedergefahren, sie hätte nicht erschrockener zurückprallen können. Er — der heimliche Held ihrer bewundernden Mädchenträume — begehrte sie zur Frau!!!

Sie war so verwirrt, daß sie nicht aufzublicken vermochte, noch weniger einen Laut herausbrachte.

„Habe ich Sie erschreckt, Britta?“ fragte er leise.

„Ich weiß — ich bin gegen Sie ein alter Mann und hätte eigentlich kein Recht, Ihre Jugend an mich zu

wir dieses Merkmal Z, so ist sein Erbbild entweder Z+g (g soll gesund bedeuten, weil er ja eine Chromosomengruppe mitbekommen hat, die gesund ist). Oder das Erbbild ist Z+Z. Nehmen wir einmal an, eine Person mit dem Erbbild Z+Z heiratet eine andere mit dem Erbbild Z+g. Die erste Person kann nur Geschlechtszellen produzieren, die Z enthalten, die zweite aber auch Zellen, die g enthalten, die also gesund sind. Nach der mathematischen Formel (a+b). (a+b), die a'+2ab+b' ergibt, ergibt die Formel (Z+Z). (Z+g): ZZ+Zg+ZZ+Zg, d. h. alle Kinder dieser Eltern sind zuerkrankt, denn auch da, wo ein Kind „Z“ entstanden ist, muß es erkranken, weil Z dominant ist, d. h. weil es einfach die gesunde Anlage unterdrückt. Zu den dominant vererbten Krankheiten rechnet man: Gicht, Fettsucht, nervöses Asthma, Kurzsichtigkeit, Gelenkskrankheiten, Star und viele andere. Welche Bewandnis hat es nun mit den rezessiven Merkmalen?

Nehmen wir an, ein Mensch sei von väterlicher Seite mit Epilepsie = e belastet; leitend der Mutter gesund = g. Sein Erbbild ist demnach e+g. Heirat er zufällig auch eine Person e+g, so ergibt die Nachkommenschaft folgendes Bild: e+g, e+g = ee (epileptisch, obwohl Vater und Mutter äußerlich gesund waren); gg (äußerlich gesund, aber belastet); ge (ebenfalls); gg (ganz gesund, außerdem als die Eltern, weil auch im Erbbild frei). Krankheiten die sich wie Epilepsie vererben, sind unter anderen: Hüftgelenkverrenkung, Schwachsinn, Albinismus, Geisteskrankheiten, hereditäre Taubheit usw. Es gibt auch Krankheiten, die nur durch die Frauen vererbt werden, und zwar durch ein krankes X-Chromosom. Dazu gehört die erbliche Bluterkrankheit, die Nachtblindheit und die Farbenblindheit.

Es mag dieser Einzelheiten genug sein. Das Gebiet der Vererbungslehre ist so ausgedehnt, daß man es mit ein paar Worten nicht erschöpfen kann. Nicht jede Vererbung läßt sich überdies in das Mendelschema pressen; bei vielen Erbinformationen muß man die sogenannten Homomere als Erklärung zu Hilfe nehmen oder die Faktorentheorie. Und sehr wichtig ist die Tatsache, daß sich nicht nur die Krankheiten vererben, sondern auch die vorzüglichen, gesunden Anlagen, vor allem auch die geistige Begabung. Auch hierbei können sich väterliche und mütterliche Chromosomen summieren, wodurch dann ganz hervorragende Menschen entstehen.

Welche Folgerungen muß man nun aus all diesen Tatsachen ziehen, und welche Forderungen in bevölkerungspolitischer Hinsicht stellen? Es müssen Gesehe geschaffen werden, die verhindern, daß sich der völlige Minderwertig überhaupt fortpflanzt. Kreaturen, die der menschlichen Gesellschaft Gefahr bringen oder den Staat schwere Opfer kosten, also Verbrecher, Drogen, Alkoholisten, Krüppel, Dürren, alogische Elemente u. a. m. dürfen niemals ihre unheilvolle Erbinformation weitervererben. Sie müssen isoliert und am besten durch Bakterien oder Bestrahlung dauernd unfruchtbar gemacht werden, wie das schon in vielen amerikanischen Staaten geschieht. Anderen wäre der Ehestand zu verweigern. In die Standesämter müssen eugenische Abteilungen angegliedert werden, in denen, wie auf dem Grundbuchamt über die Grundstücke, über das Erb- und Erbinformationsschicksal jedes einzelnen Eintragsungen vorgenommen werden. Im Laufe der Zeit wird man dann über die einzelnen Familien, und zwar über ihre guten und schlechten Anlagen ganz klar werden. Keiner wird sich mehr verloben dürfen ohne ein Zeugnis des eugenischen Amtes (wobey man auch die Geschlechtskrankheiten sehr merklich einschränken könnte, zumal, wenn kurz vor der Heirat nochmals ein spezielles Gesundheitsattest verlangt würde). Die Vererbungslehre würde mit einem Schlag über ausgezeichnete Quellen verfügen und ein nach wissenschaftlichem Muster einrichtendes Zentralinstitut für Vererbungsbiologie könnte hervorragend arbeiten.

Vor allem muß aber sofort eine großzügige Aufklärung über die Ergebnisse der Zellforschung und der Vererbungslehre in das Volk getragen werden, wobei alle diese Fragen in unserer Moral und unserer Ethik verankert werden müssen. Von dieser pädagogischen Einstellung aus sollten alle Schulen, Volkshochschulen und Universitäten dieses ungemein wichtige biologische Gebiet ihrem Stoffplan einfügen, wodurch gewiss auch die ferne Not unserer Jugend mit einem Schlag gelindert werden könnte.

Das Individuum muß zu dem stärksten Verantwortungsgefühl gegen das kommende Geschlecht erzoogen werden. Der Staat wird zugrunde gehen, wenn der mamonistische Geist gerade die besten daran hindert, zahlreiche Nachkommen zu zeugen, wenn grenzenlose Unwissenheit glaubt, zum Kinderkriege seien die guten Frauen zu schade, das müßte man zu sonst nichts tauglichen Geschäften überlassen. Der Fort der guten Erbanlagen hat sich immer mehr erschöpft, sorgen wir dafür, daß ihm möglichst rasch frisches Quellwasser zugeführt werde. Das ist politische qualitative Bevölkerungs-politik, mit der sich alle anderen bevölkerungspolitischen Fragen von selbst lösen. In der Zukunft, vor allem im Erbbild einwandfreien Familien, die ihr höchstes Glück in einer Schar geliebter Kinder erblickt, liegt das Heil Deutschlands! Die Erbinformation des Sittengesetzes hat nichts mit leichtem Lebensgenuss zu tun!

festeln. Aber Sie fühlen sich unglücklich und verlassen, und besser, als fremder Leute Brot essen, wäre es ja doch! Oder... ist Ihr Herz etwa nicht mehr frei, Britta?“

„Doch... ganz frei...“ stammelte sie kaum hörbar.

„Und... Sie haben keine Abneigung gegen mich?“

„Nein... o nein...!“ kam es noch leiser über ihre Lippen.

„Dann sagen Sie also — ja?“

Britta nickte.

Da küßte er sie auf die Stirn wie ein Bruder seine Schwester, ruhig, leidenschaftslos.

„Liebe kleine Britta“, sagte er herzlich, „du sollst auch keine Furcht haben vor der Zukunft. Ich werde dir das Leben so angenehm wie möglich gestalten und dir gewiß nicht lästig fallen mit meiner Person. Alles, was ich von dir erwarte und erbittet, ist: Habe meine armen Kleinen lieb und trachte friedlich mit meiner Mutter auszukommen. Ja? Willst du das?“

„O gern... so gern!“

Heider hörte nicht den leisen seligen Jubelton, der in ihrer Stimme mitklingte. Er warf noch einen scheuen Blick nach dem weißen Marmorbau am Ende des Friedhofs, unter dem seine erste Frau ruhte, dann erhob er sich.

„Komm, Britta, wir wollen nun heimgehen und hier — unter all den Toten ist wirklich kein passender Platz für ein Brautpaar...!“ Er wollte ihren Arm in den seinen ziehen, aber Britta kniete nieder und küßte den Grabhügel, auf dem sie eben gegessen. Dabei bewegten sich ihre Lippen leise.

Heider, der glaubte, sie bete, trat etwas zurück. Aber es war kein Gebet, das Britta in den Rufen murmelte, sondern ein Dank.

„Du hast mir ihn gegeben, o Mutter“, flüsterte sie heilig, „weil du dein Kind nicht länger verlassen und unglücklich wissen wolltest! Nun hilf mir auch, dies unermessliche Glück tragen und... seiner würdig werden!“

Fortsetzung folgt.

und Wieland, in dem sehr hart. Kotoko-Elemente sind, um-
lacht in seinem händerreichen Schaffen ein sehr viel weiteres
Gebiet. Es gibt aber einen Dichter, in dessen Werken die
ganze irdische Anmut, die ziervolle Melodie und das zärtliche
Gefühl des deutschen Kotoko wundervoll ausgedrückt sind.
Nur ist dieser keine Stilkünstler, zweifellos einer der größten
Lyriker des 18. Jahrhunderts, von Goethe, ganz unbekannt.
Es ist Joh. Nikolaus Göß. Leider ist die Gelamantus-
gabe seiner Gedichte von 1785, die jetzt allein einen Überblid-
über sein Dichten gewährt, durch den verabschiedeten Schuf-
macher Kramler „verborgen“ worden, und durch diese Ent-
tarnung wurde den lesenden bunten Knochmen der in sein-
sten Nuancen wiesenden Kotoko-Poesie der Schmelz abge-
streift, die sarte Form der Originalverse vergrößert. Und
all dies geschah mit Wunsch und Willen des Schöpfers, der
ich im Alter von den Kindern seiner Jugend völlig ab-
gewandt hatte und sie vor jedermann verborgen hielt. Göß,
aus Worms gebürtig — mit Gedichten eines Wormiers“,
wie allein in ihrer unirdischen Gestalt wieder herange-
kommen worden sind, trat er zuerst hervor, begründete als
Student in Halle mit 14 die Anat. . . . Schule, indem er
mit dem Gefährten zuerst den Anaktoron in seiner präsidien
Vierlichkeit und seinen Elegans der deutschen Sprache
wies. Als Hofmeister und Feldprediger kam er in die
Kreise von Offizieren und Lebensmännern, zog mit seinem
Regiment nach Frankreich und hat ein lothertes Leben aus
eigenen Erfahrungen kennen gelernt, bis er dann als Predi-
ker in dem Zweibrückenschen Duodestaat landete, heiratete,
zum Konsistorialrat und Superintendenten in Winterburg
aufstiege und nun seine Jugendbünden streng verheimlichte.
Frau und Kinder erlitten erst aus seinem Totenbist davon;
nur einigen alten Freunden in Apoll, Giehm, Kramler,
Knebel, vertraute er sich an. Diesen sagt er immer wieder
über die „barbarische Gegend“, in die er gerathen, über die
Blücker, die ihn aus Brot und Amt bringen würden, wenn
die etwas von seiner frivolen Jugendpoesie wüßten. Anlage
zu ängstlicher Hypochondrie hat er schon immer gehabt, moß
im Zusammenhang mit einem Blutsitz, der er erlitt; so ist
er in Charakteranlage und Krankheit dem großen Maitreau
verwandt, an den auch seine Darstellung „Salanter Feste“ er-
innert und dessen Vision von der „Insel Cathere“ er in
einem verheimlichten Gedicht, der „Waddeninsel“, in Worten
ausdrückt. Friedrich der Große, der Göß als einsigen
deutschen Dichter mit diesem Gedicht in seiner Schrift über
die deutsche Literatur lobt, nennt ihn nur den „Knonomus“
und in ansonst hat er fortgesetzt.

Ein blinder Passagier im Luftschiff. Das an Italien ausgelieferte dritte Zerpellenluftschiff „Badenlee“ ist am Sonntagabend in Rom eingetroffen. In Bord hatte sich ein Friedrichshafener junger Mann als blinder Passagier eingeschlichen, der sich aus seinem Versteck erst herauswagte, als das Luftschiff sich bereits in großer Höhe befand. Er wurde in Rom verhaftet, wobei er erklärte, er sei enttäuscht, die Reise mitgemacht zu haben. Man hat den Eindringling, daß der Jüngling tatsächlich aus Abenteuerlust gehandelt hat. Wenn sich das bestätigt, wird er auch noch umsonst über die Grenze nach Deutschland abgeschoben werden.

W.T.-R. Berlin 7. Juli. Drahtliche Auszahlungen für			
Holland	2462.50	fl. Mk.	2467 50 fl. für 100 Gulden
Belgien	593.40	fr. "	594 60 fl. 100 Franken
Niederl.	1058.90	fl. "	1061 10 fl. 100 Kronen
Dänemark	1358.70	kr. "	1361.30 fl. 150 Kronen
Schweden	1641.85	kr. "	1644 15 fl. 100 Kronen
Finnland	125.10	fr. "	125 40 fl. 100 Finn. Mark
Italien	363.60	l. "	364 40 fl. 100 Lire
London	379.45	sh. "	380.05 fl. 1 Pf. Sterling
New-York	75.29 1/2	fl. "	75.45 1/2 fl. 1 Dollar
Paris	599.40	fr. G.	600.60 fl. 100 Franken
Schweiz	1263.70	fr. G.	1271 30 fl. 100 Franken
Spanien	984.—	fr. G.	986.— fl. 100 Pesetas
Wien alte	—	fr. G.	— fl. 100 Kronen
„ D.O.	11.43	fr. G.	14 47 fl. 100 Kronen
Frank	100.80	fr. G.	101.20 fl. 100 Kronen
Budapest	28 07	fr. G.	28.12 fl. 100 Kronen
Petersb.	4.60	fr. G.	4.60 fl. 100 rubl. Mark
Bukarest	—	fr. G.	— fl. 100 Lei

Barackkammer der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

K127

478

Adelheidstr. 75, P. Fernspr. 772

repariert man am besten
mit Holz- u. Emaillelit.
Kittankast Sch. Kinkel,
Kerolstraße 29.

Emmericher Waren - Expedition, Marktstr. 26.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Bei **Krampfadern**
geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus
allerbestem Material **Gummistrümpfe** [426
hergestellten, nahtlosen
nntbehrlich. — Alle Arten elastischer Wickelbinden. — Weibliche Bedienung.
Tel. 227 u. 6527

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Licht. solide Verkäuferin

der Parfüm- u. Toilette-waren-Branchen für bald oder später gesucht. Ausführliche Off. mit Angabe des Alters u. D. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Licht. Weißzeugnäherin

welche auch zuschneiden l. bei guter Bezahlung sof. gesucht für Heimarbeit.

Carl Claus, Bahnhofstr. 10.

Leicht. Pelznäherinnen

sofort gesucht. Pelzhaus Schiller, Lonsdorferstr. 1.

Putz!

Perfekte

Vorarbeiterinnen

per sofort oder später gesucht.

Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52.

Putz!

Künnere Arbeiterinnen

sofort gesucht. Bornträger, Gr. Bismarckstr. 19, 1.

Pugarbeiterin

sofort. Kost u. Logis im Hause. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

J. Weinberg, Lonsdorferstr. 10.

Büglarin

sofort. Schornhorststr. 7.

Licht. Büfettfräul.

gute Handschrift, sicheres Rechnen, sofort gesucht.

Kurhan-Kellner, Such ein Mädchen zum Servieren, welches auch Hausarbeit übernimmt. Café-Restaurant Offerten unter D. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Leiterin f. Mädchenhort

sofort. die sich gut mit Kindern beschäftigen l. in Sanitätsarbeiten bewand. u. kinderlieb ist. Offert. unt. D. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

oder Mädchen für vor- u. nachmittags gesucht.

Frau Kiehl, Dohleimer Str. 11, 2.

4 Zimmer-Haushalts

bessere ana. Fleiß. Verlon. Off. u. D. 718 Tagbl.-Verlag.

Licht. laub. Köchin

die etwas Hausarb. übernimmt od. bei. Mädchen, w. selbst. koch. l. gel. b. hoh. Lohn. Dauerit. Off. u. D. 724 Tagbl.-Verlag.

Licht. Motorpflugsführer

(50 PS.), der auch kleine Reparaturen selbst vornehmen kann, sofort nach Griechenland. (A. Saloniki) gesucht. Offert. u. D. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Gaub. ehrl. Alleinmädch.

in ruh. Haushalt, hoher Lohn, gute Verpfleg., gel. Dohleimer Str. 41, 3 rechts.

Mädchen gesucht.

Helene Str. 7.

Mädchen gesucht.

Nab. Bismarckstr. 1. B. 1.

Ehrliches Mädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahren, welches a. etw. nähen kann, zum 15. Aug. gesucht. Emmer Str. 29. Beides laub. Mädchen, welches kochen kann, für kleinen besseren Haushalt gel. Nab. Rheinstr. 72, P. von 10-12 u. 4-5 Uhr.

Junges Mädchen

für Hausarbeit, w. sogl. auch feine Küche erlern. kann, für sofort gesucht. Kerkhof 15.

Junges braves Mädchen zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Familien-Anschluss. Frau W. Bellwinkel, Schweine-Mehlgerei und Aufschnitt-Geschäft, Schulgasse 7.

Licht. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt zum 15. Juli gesucht. Nab. Arana-Str. 4, 1.

Alleinmädchen

sofort gesucht. Vormittags vorzustellen.

Schind. Kellnerstr. 1.

Mädchen für die Küche.

Dohleimer Str. 24. Sauberes

Hausmädchen

sofort oder per 15. d. M. gesucht.

Bentzen Biolella, Gartenstr. 5.

Alleinmädchen

für franz. Haushalt gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Mohlerzogenes, in allen häuslichen Arbeiten, insbesond. Näharbeiten, erf. fähiges

Hausmädchen

das in guten Häusern tät. war u. gute Zeugnisse besitzt, wird für dauernde Stellung in bestem Haus zu jungem kinderlos. Ehepaar für

sofort gesucht. Offerten unter D. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Mädchen

für Küche u. Haus sofort gel. Hotel-Restaur. zur Bismarckstr. 10.

Ein lauberes

tüchtiges Mädchen zur Hausarbeit für tagsüber gesucht. Vorstellen von 9-11 u. 2-4 Uhr

Maimmer Str. 13. Mädchen oder Frau v. morg. über Mittag gel. Seerodenstr. 19. Bari.

Ammerl. Stundenfrau

sofort. Schillerstr. 25. 2 Etagen links.

Monatsfrau

ideal. 2 Std. norm. Kellnerhaus an Grich. Kasse.

Junges Monatsmädchen

sofort. Kiehl, Schornhorststr. 7.

Laufmädchen

für vormittags gesucht.

H. V. Ernh. Musikantenhandlung, Kerkhof 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Landreisenden

bietet sich a. Gelegenheits für hohen Verdienst. Zu erfragen Blatter Str. 75. 2 Etagen rechts.

Gewerbliches Personal

Licht. Motorpflugsführer

(50 PS.), der auch kleine Reparaturen selbst vornehmen kann, sofort nach Griechenland. (A. Saloniki) gesucht. Offert. u. D. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Gaub. ehrl. Alleinmädch.

in ruh. Haushalt, hoher Lohn, gute Verpfleg., gel. Dohleimer Str. 41, 3 rechts.

Mädchen gesucht.

Helene Str. 7.

Mädchen gesucht.

Nab. Bismarckstr. 1. B. 1.

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt tüchtige

1. Verkäuferinnen

für nachstehende Abteilungen

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Damen-Konfektion
Manufakturwaren
Modewaren
Kurzwaren
Damen-Wäsche
Herren-Artikel
Schuhe, Strümpfe
Spielwaren
Glas und Porzellan

mit höchstem Gehalt und Dauerstellung.

Nur branchekundige Damen mit hervorragendem Verkaufstalent und besten Referenzen bitten wir um Angebote mit Bild, Altersangabe und Zeugnisabschriften.

Leonhard Tietz A. G.

KOLN / PERSONALLEITUNG.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige erste

Putz-Berläuferin

w. längere Jahre in 1. Häusern tätig war, sucht Stellung per 1. Sept. Off. u. D. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Witwe aus a. Familie f. wegen Wahn- u. Mangel f. Führung eines H. Haushalt oder bei eins. Person. Off. u. D. 725 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

23 Jahre, kath., sucht St. als Köchin, mit Kochen lernen. Gut ohne Verant. Off. u. D. 722 Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes

Mädchen, best. Fam., sucht gute St. als Stube oder zu Kind. nur in feiner, ruhiger, mit Familienanschluss, nur nach auswärts. Off. mit Gehaltsanspr. unter D. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständ. Mädchen,

welches etwas kochen l. sucht Stelle, am liebsten in kleinem Haushalt. A. Bismarckstr. 31, 2. Etage.

Mädchen, 30 Jahre,

erfahren im Kochen und Haushalt, sucht Stelle. Vorstr. 13, 1. Etage.

Best. Witwe sucht sofort

Stelle in feinem, ruhigen Haushalt. Näheres Brohl, Taunusstr. 29, 3.

Junges geb. Mädchen

sucht Stellung als Kinderfräul., auch bei Ausl. Off. u. D. 726 Tagbl.-Verlag.

M. Mädchen w. Samst.

von 2-5 Uhr Bescheid. Kerkhof 13, 2.

Junge Frau sucht Stell.

2-3 Std. nachm. Dohleimer Str. 109, 2.

Ehrl. gut empfohl. Frau

sucht für ganze Tage Besch. (Woh. u. Putz.) v. St. 2 Mt. Berderstr. 23, 4.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger kräft. Mann

sucht täglich 2-4 Stunden Beschäftigung, gleich w. Art. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ad

Junger tücht. Gärtner

sucht St. als Hausdiener bei Herrschaft oder in ein. Geschäft. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ly

Junger Mechaniker,

sucht in 1. Abendstunden Beschäftigung. Offert. unt. D. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

sofort gesucht, Vorstellen zwischen 1 und 3 Uhr

Kaufhaus am Markt, De Laspeystr. 1.

Tüchtige, gewandte

Verkäuferin

zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.

zunächst schriftliche Offerten an

Gustav Gottschalk, Besatzartikel, Kirchgasse 25.

Holländische Familie sucht

Dienstmädchen

nach Haag. Eintritt sofort. Vorstellung: Freitag, 6-7 Uhr nachm. Hotel Grüner Wald.

Großhandelniederlassung in Biebrich a. Rhein

sucht für sofort

Lehrling

mit Primareife.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter O. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht

gewissenhafter jung. Deutscher,

20-25 Jahre alt, der Massage kundig, englisch oder französisch sprechend, gewillt mit Herrn zu reisen. Gehaltsansprüche und Referenzen an

Direktion Hotel Altesaal, Bad Langen-Schwalbach.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Elst. Str. 14, 1. et. 2. et. Räume od. Wirt. m. Par. Große Räume als Werkstätten oder Lager zu verm. Dohleimer Str. 18. 37

Möbl. Zimmer, Mani. re.

Dohleimer Str. 6, 1. gut möbl. Zimmer, 2 Betten, volle Pension 1. August.

Möbl. Zimmer, 1. et.

Mannhard an Herrn mit voller Pension, 350 Mt.

Kleine Burgstraße 10, 1.

gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, frei.

Bismarckstr. 2, 1. et.

am Bismarckstr. 2, 1. et. am Bismarckstr. 2, 1. et. am Bismarckstr. 2, 1. et.

Mittelstr. 4, 1. et.

elegant möbl. Zimmer, separat.

Bismarckstr. 2, 1. et.

gut möbl. Zimmer, an best. Arbeiter zu vermieten. Moritzstr. 22, 2. et.

Ein möbl. ar. Balkonzim.

m. voll. Peni. ab 6. Juli frei, ebenso 2 fl. m. 3. Christians Rheinstr. 62.

Schön möbl. Zim. an Frn.

zu verm. Kerkhof 14, 1. Etage m. Bett u. Ofen zu vermieten bei Dohleimer Str. 8.

Leere Zim., Mani. u. w.

Bismarckstr. 29 ein trockener Raum, 36 qm, 1. et., 15 qm, zu verm. Nab. bei Dohleimer Str.

Keller, Remisen, Stall. re.

Bismarckstr. 27 Wein- Keller, 220 qm, per sofort od. später zu verm. Nab. bei Dohleimer Str. 17, Büro im Hof.

Auto-Garage

sofort zu verm. Albert Dohleimer Str. 9.

Auto-Garage zu verm.

Kerkhof 25, 1. 51

Trod. Keller o. Lager, z.

verm. Kerkhof 15.

Fremdenheime

Die Sommerfrische

Taunusbl.-Casselerhaus

b. Wiesbaden bietet für Herbst u. Winter ein- u. 2 Zimmer u. ganze Etagen mit Küchen- u. Wäsche, billige Verbindung mit Wiesbaden durch Bogen- und Monatsfahrten. Tel. 2070.

Mietgesuche

2 Zimmer

möbl. oder unmöbl., in guter Geschäftslage, mit autem Eingang zu mieten gesucht. Offerten m. B. u. D. 716 Tagbl.-Verlag.

Son ruhigen Ehepaar zu mieten gesucht auf längere Zeit

3 ev. 2 große oder mehrere schön möblierte Zimmer

bevorzugt Kurviertel. Angaben erbeten unter D. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Herr

sucht sehr gut

möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang im Zentrum der Stadt bei höchster Bezahlung. Off. u. D. 717 an Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht per sofort schönes

Zimmer

bei guter Fam. le. evtl. mit Pension. Offerten unter B. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

in der Nähe Kirchgasse sofort oder Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter B. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Villenbesitzer

sucht 1. et. 2. et. 3. et. 4. et. 5. et. 6. et. 7. et. 8. et. 9. et. 10. et. 11. et. 12. et. 13. et. 14. et. 15. et. 16. et. 17. et. 18. et. 19. et. 20. et. 21. et. 22. et. 23. et. 24. et. 25. et. 26. et. 27. et. 28. et. 29. et. 30. et. 31. et. 32. et. 33. et. 34. et. 35. et. 36. et. 37. et. 38. et. 39. et. 40. et. 41. et. 42. et. 43. et. 44. et. 45. et. 46. et. 47. et. 48. et. 49. et. 50. et. 51. et. 52. et. 53. et. 54. et. 55. et. 56. et. 57. et. 58. et. 59. et. 60. et. 61. et. 62. et. 63. et. 64. et. 65. et. 66. et. 67. et. 68. et. 69. et. 70. et. 71. et. 72. et. 73. et. 74. et. 75. et. 76. et. 77. et. 78. et. 79. et. 80. et. 81. et. 82. et. 83. et. 84. et. 85. et. 86. et. 87. et. 88. et. 89. et. 90. et. 91. et. 92. et. 93. et. 94. et. 95. et. 96. et. 97. et. 98. et. 99. et. 100. et. 101. et. 102. et. 103. et. 104. et. 105. et. 106. et. 107. et. 108. et. 109. et. 110. et. 111. et. 112. et. 113. et. 114. et. 115. et. 116. et. 117. et. 118. et. 119. et. 120. et. 121. et. 122. et. 123. et. 124. et. 125. et. 126. et. 127. et. 128. et. 129. et. 130. et. 131. et. 132. et. 133. et. 134. et. 135. et. 136. et. 137. et. 138. et. 139. et. 140. et. 141. et. 142. et. 143. et. 144. et. 145. et. 146. et. 147. et. 148. et. 149. et. 150. et. 151. et. 152. et. 153. et. 154. et. 155. et. 1

2 oder 3 leere Zimmer
für Büropersonen zu mieten
sich. Offert. u. 725 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden
in guter Geschäftslage, m.
mögl. sofort gesucht.
Offerten unter 725 an
den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal
m. 2-3 anst. Zimmern.
Gute ent. hohe Abhandl.
summe. Offert. u. 724
an den Tagbl.-Verlag.

Im Taunus
oder Rheingeb. (mit oder
ohne Einrichtung) sofort
gesucht. Offert. u. 725
an den Tagbl.-Verlag.

Weinteller
nächtl. d. Bahnhof, wenn
möglich mit Bier und
Kaffee. Offert. u. 725
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnung besorge ich
durch Kauf. Wer kauft m.
Wohnung? Offert. u. 725
an den Tagbl.-Verlag.

Wohn.-Lohn!
5-Zim. Wohnung, Nähe
Bahnhof Mainz, gegen 6-
bis 7-3. Wohn. in Wies-
baden zu kaufen gesucht.
Off. u. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher
Kapitalien-Angebote

35- u. 50 000 Mk.
auf 1. oder 2. Hyp. sof. od.
1. 10. auszusuchen. Nur
direkte Angeb. u. 725
an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

3000 Mark
für sofort zu leihen gesucht
gegen gute Sicherheit und
gute Zinsen. Offert. u.
725 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Wohnhofsstr. 8. T. 788.
Größte Auswahl von
Miet- u. Kaufobjekten
jeber Art.

Billa
in f. Kuranlage, m. 3 beim
Kauf frei werd. 6-Zim.-
Wohn. zu verk. Preis
500 000 Mark. Abg. unter
725 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere sof. beziehb.
Villen
zu verkaufen.
J. Schottensfels & Cie.
Imm.-Vermittlung
Theater-Kolon 29/31.

Herrschafil. Billa
mit eingebauten Möbeln
12 Zimmer, auch geeignet
als 2-famil. Billa. Wenig
oder gar nicht zu verk.
Nur Selbstkäufer wollen
Offert. unter 724 an
den Tagbl.-Verlag senden.

Billa
in bester Lage, 10 Zim.,
2 Wannen, räumlich, Bier-
u. Obstgarten, zu verk.
Antrag. von Selbstkäufer.
u. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Günst. Kapitalanlagel
Sobald einige sehr rent.
Anlageb. billig abzus.
E. Bier
Wilmshofstr. 3. Tel. 1081.
Sohl. Haus m. 4- u. 5-
3. W. 1. Hb. m. Wegg.
1. zu vk. 1. Hb. 1. Hb. 1. Hb.
Donheimer Str. 53.

Zinshaus
in guter Lage, mit Bad,
und in jeder Etage 2 mal
4-3. Wohn. billig abzus.
Eugen Bier.
Wilmshofstr. 3. 1.

Mehrere Güter, 50-250
Morg. in Bogen zu vk.
Off. u. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstück
140 Ruten, eingezäunt, an
fester Straße, mit viel
Obst u. Beerenobst. um-
ständehalber sofort zu
verkaufen. Offert. unter
725 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgehilfe

Haus mit Werkstätte
u. besch. 3-4-3. Wohn.
ep. m. Bad. sof. gek. 1. Hb. 1.
Weilbach, Döb. Str. 53.

Haus mit Wirtschaft
Hotel oder Geschäft zu f.
gekauft. Offert. unter
723 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Gegründet 1892. Fernruf 6656

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Geschäftshaus i. gut. Stadtlage
mit freier Laden u. Wohnung zu verkaufen. Offert.
unter 722 an den Tagbl.-Verlag.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Moderne Villa
im Kurhausviertel zum Kauf gesucht.
Nur Angebote auf Häuser erster
Klasse zum wirklich billigsten Preis
werden Interesse finden. Die ganze
Kaufsumme kann zur sofortigen Ver-
fügung stehen. — Offert. unter
A. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgesch.
i. Zentr. d. Stadt z. vk.
Sensal Schneider
Sedanstr. 5

Bäscherei

wegen Todesfalls zu verk.
Off. u. 725 an den Tagbl.-Verlag.

1920er la. Weißwein
mit Riesling, ca. 40 Hekt.
a. Bittel. 1500 Mk. zu vk.
bzw. v. Erzeuger.
J. Röhmer,
Brehenheim (Rheinh.).

2 heimel. Kleen.
1 Schäferhund u. Legenten
billig zu verk. Martin,
Strahlenmühlweg.

Drei Ziegen
wegen Aufgabe zu ver-
kaufen. Angenehm Sam-
stag, zwischen 9 u. 10 Uhr.
Sohn, Kellertstraße 60.

Erklimaslene.
frischmellend zu verk.
Stroh, Kellertstraße 28. 1.
Schäferhund,
rein, 8 Monate alt, zu
verkaufen bei J. Verbit,
Kauenhäuser Straße 9.

Ein halbjähriger
Dobermann
zu verkaufen Sonnenberg,
Rambacher Straße 25.

Kleiner schwarzer Epsh
billig abzugeben. Theo.
Steinbach 34. 1. St. rechts
(von 10-1 Uhr vorm.).

Zweier-Kehrschneid.
r. Kasse billig. Brandt,
Kellertstraße 6.

30. reiner Fox-Terriers
prima Abkomm. zu verk.
Kramer, Kellertstr. 37. 3.

3 Mon. alte reinrassige
Budelhündin
(Schwarz) preisw. zu verk.
Schuh, Kellertstraße 33.

12 deutsche
Wachtelhundwelpen
8 W. alt, Totperberbl.
Ent. beste Schweißhunde.
Lautläger zu verk. Ober-
keiner, Pausenlohnheim
bei Bingen.

Wachamer Hund
zu verk. Hermannstr. 3.
Bart. Kolonialm.

Haus
mögl. ohne Hinterhaus,
mittl. Größe zu kaufen
gesucht. Nur Wohnung u.
nicht reif. Angablung
40-50 000 Mk. Offert. u.
723 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft
Hotel oder Geschäft zu f.
gekauft. Offert. unter
723 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Gegründet 1892. Fernruf 6656

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Geschäftshaus i. gut. Stadtlage
mit freier Laden u. Wohnung zu verkaufen. Offert.
unter 722 an den Tagbl.-Verlag.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Moderne Villa
im Kurhausviertel zum Kauf gesucht.
Nur Angebote auf Häuser erster
Klasse zum wirklich billigsten Preis
werden Interesse finden. Die ganze
Kaufsumme kann zur sofortigen Ver-
fügung stehen. — Offert. unter
A. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgesch.
i. Zentr. d. Stadt z. vk.
Sensal Schneider
Sedanstr. 5

Bäscherei

wegen Todesfalls zu verk.
Off. u. 725 an den Tagbl.-Verlag.

1920er la. Weißwein
mit Riesling, ca. 40 Hekt.
a. Bittel. 1500 Mk. zu vk.
bzw. v. Erzeuger.
J. Röhmer,
Brehenheim (Rheinh.).

2 heimel. Kleen.
1 Schäferhund u. Legenten
billig zu verk. Martin,
Strahlenmühlweg.

Drei Ziegen
wegen Aufgabe zu ver-
kaufen. Angenehm Sam-
stag, zwischen 9 u. 10 Uhr.
Sohn, Kellertstraße 60.

Erklimaslene.
frischmellend zu verk.
Stroh, Kellertstraße 28. 1.
Schäferhund,
rein, 8 Monate alt, zu
verkaufen bei J. Verbit,
Kauenhäuser Straße 9.

Ein halbjähriger
Dobermann
zu verkaufen Sonnenberg,
Rambacher Straße 25.

Kleiner schwarzer Epsh
billig abzugeben. Theo.
Steinbach 34. 1. St. rechts
(von 10-1 Uhr vorm.).

Zweier-Kehrschneid.
r. Kasse billig. Brandt,
Kellertstraße 6.

30. reiner Fox-Terriers
prima Abkomm. zu verk.
Kramer, Kellertstr. 37. 3.

3 Mon. alte reinrassige
Budelhündin
(Schwarz) preisw. zu verk.
Schuh, Kellertstraße 33.

12 deutsche
Wachtelhundwelpen
8 W. alt, Totperberbl.
Ent. beste Schweißhunde.
Lautläger zu verk. Ober-
keiner, Pausenlohnheim
bei Bingen.

Wachamer Hund
zu verk. Hermannstr. 3.
Bart. Kolonialm.

Zinshaus
in guter Lage, mit Bad,
und in jeder Etage 2 mal
4-3. Wohn. billig abzus.
Eugen Bier.
Wilmshofstr. 3. 1.

Gebrüde, Zylinder (54),
2. Hb. Kleiderst. u. b.
Gard., m. Koffern, Feder-
tillen u. Karst. 39. 1. r.

Herrn-Overcoat 275
im Auftrag zu verkaufen
Westendstraße 37. 1. r.

Hohe dr. D. Schürstiel
Gr. 38. fast neu weiß u.
schwarz. billig zu vk. Handel.
Wilmshofstr. 63. 2.

Elea. neue D. Halbhaube
Cheer. 39/40. D. Schür-
stiel, f. neu. Garnitur:
Silberst. für Gefäß, silb.
Schmuck, Sonnenst. u. a.
zu verk. Müllerstr. 9. 1.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Ant. Kommode
und Schrank
zu verkaufen.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Gr. 2. Hb. 1. r.
Wollenbauer,
Kellertstr. 34. 1. Hb. 1. r.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Wohne hohe Mädchenstiel
(Gr. 38 u. 38). gut erh.
Knabenkleider und Schuhe
für 3-5-jährigen Jungen
zu verkaufen morgens
Rachmayerstraße 12.

Schlafzimmer
in Birken, Kubb. Eichen
u. Kiefern, preiswert zu
verkaufen. Heintz, Schür-
stielstr. 12.

2 herrsch. Schlafz.
in Eichen mit 31. Spiegel-
schrank u. Karm, prima
Schreinerarbeit, billig zu
verkaufen. W. H. Wöhrer,
Schreiner, Wilmshofstr. 4.

2 herrschafil. Schlafz.
Kadon u. Goldbirkel, ver-
porrag. schöne Modelle,
naturl. runde Kühle
billig zu vk. Wöhrer,
Wilmshofstr. 4.

Gelegenheits-Kauf!

Seal- (elektr.) Mantel
1 eleganter Smoking-Anzug preiswert zu ver-
kaufen. Schiffer, Kirchgasse 50, 2.

Eleg. Wohn-Salon
apart, erstkl. Friedensarbeit,
tadellos erhalten, bequeme Polstermöbel, zu ver-
kaufen. Offert. u.

Gold- und Silbergegenstände
Brillanten, Platin, Zahngelbisse,
Kleider, Wäsche, Möbel,
kauft zu höchsten Preisen nur
E. Schiffer, Kirchgasse 50, 2.
Telephon 4394.
Angenehmer Verkauf! Gegenüber Kaufh. Blumenthal.

**Falsche Zähne, Gebisse,
Juwelen und Antiquitäten**
Nets zum Höchstpreis zu kaufen gesucht.
Heesen,
Wagenaufstraße 21. Telephon 754.

Pahtgejuche

Landhaus
mit 30—40 Morgen Land
in der Rheingegend zu
pachten od. kaufen gesucht
Berm. verb. Angebote u.
S. 724 an d. Tagbl.-Verl.

Unterriht

German Gentleman
asked for english conver-
sation with engl. Lady
or Gentleman. Off. und.
W. 722 to the Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden

Verloren
am Freitag abend, 1. 7. 21,
eine vergoldete Emaille-
Brille, in der Mitte ein
Rohr, ringsherum Ru-
binen u. Perlen, in der
Nähe v. d. Diermann-
ab. v. dort durch Anlagen
u. Tannusstr. Wieder-
erhält hohe Belohnung.
Angaben u. S. 721 T.-Verl.

Gefühl. Empfehlungen

Schreibmaschinenarbeit
u. Vervielfältigungen
werden billigst u. sauber
angefertigt
Seemannstr. 5. B. Hs.
Schreibm. u. Stenogr.
Aufnahmen prompt, bill.
Donh. Straße 64, Part. I.
Telephon 3431.

Uhren

rep. fachmann,
u. Garantie bill.
Klein, Uhrmach.
Worthstr. 3.

Tafel- u. Säulenwagen
repariert fachkundig, som.
Schlosserarbeiten prompt
und billig.
Woll. Kleinknecht 8.

Gärtner

empf. sich im Zustandsst.
von Gärten aller Art.
Off. u. S. 710 Tagbl.-Verl.

Lichtige Schneiderin

nimmt noch einige Kund-
schaft außer d. Hause an.
Off. u. S. 723 Tagbl.-Verl.

Stiche Hauschneiderin

sucht noch Damen. Off. u.
S. 724 an d. Tagbl.-Verl.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln
in angen. Frau-Bisteur,
Kloppenheim.

Manitire

Anna Rehm,
Worthstraße 17. 2. Stod.

Teilhhaber

(sttm) 50—80 Mille, von aussichtsreichem
gewinnbringenden Unternehmen gesucht.
Offert. unter A. 141 an den Tagbl.-Verlag

Syphilis

Haut- und Blasenleiden
mikroskopische Harn-
und Blutuntersuchung.
Urologisches Institut Wiesbaden
Marktstr. 6, I. 10—12, 4—6, Sonntag 10—12.

Manitire S. Feghl

Elegante Nagelpflege

Krl. Romanow,
Dokheimer Straße 2, 1.
Sprechst. v. 12—7 Uhr.

Verjchiedenes

Geschäftslokal

Wirtschaft oder Laden zu
kaufen oder mieten ge-
sucht. Kann mit opt. mit 10 000
Mark betriebl. Ang. u.
S. 723 an den Tagbl.-Verl.

Siglere Griftenz!

Bereibe die Ausnutzung
eines fassbaren Systems
an der Spielbank i. Frei-
staat Danzig. Gewinn
monatlich mind. 15 000 M.
Erforderl. Kapital circa
30—50 Mille. Nur ernst-
hafte Interessenten erfährt.
Kob. und. Offert. S. 724
an den Tagbl.-Verlag.

Pianino zu verm.

Off. u. S. 720 Tagbl.-Verl.

Dezimalwaage

10 Ztr. Tragkraft, gegen
eine leichte (3—4 Ztr.)
zu vert. oder eine kleine
gebr. zu kaufen gesucht.
Kob. nachm. nach 3 Uhr
Bellmundstraße 32, B. H.

Lochter das Kochen

erlernen? Off. u. S. 724
an d. Tagbl.-Verl.

Jungen

(Zwillinge) in gute Pflege
zu geben am liebsten auf
dem Lande. Offerten u.
S. 711 an den Tagbl.-Verl.

Alter Diplomat

Baron, nicht Deutscher,
wünscht Heirat mit ver-
mögender Dame. Off. u.
S. 717 an den Tagbl.-Verl.

Ehrenjache!

Rechtsbeamter, ehemals
Offiz., vermög., vornehmer
Eheg., 36 J., wünscht sich mit
Frau, oder Witwe in a
Verhältnissen

zu verheiraten.

Besitz. eines Hauses in
Wiesbad. oder Kreisnach-
od. deren Nähe erwünscht.
Nichtanonyme Zuschr. m.
Bild erbeten postlagernd
Rüdesheim K. B. 19. Off.
wird auf Wunsch zurückge-
geben.

Arbeiter

sucht Haushälterin zwecks
Heirat. Off. u. S. 725
an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!

Oxbloodbraune Kinder-Stiefel
Derby, hübsche mod.
Form, ganze Leder-
ausführg., 27/35, Paar
75.-

Damen-Spangenschuhe
Chromleder, schicke
Form, fabelhaft billig,
Paar
48.-

Herren-Jagdstiefel
genarbetes Leder, hohe
Schafthöhe, erstaun-
licher Preis . . . Paar
98.-

Damen-Schnürschuhe
Roßchevreaux und
Chromleder, Lack-
kappen . . . Paar
65.-

Schuh-Kuhn
größtes Schuhhaus
Bleichstr. 11 :: Wellritzstr. 26.

Damen-Schnürschuhe
echt Boxkalf, Stra-
pazierschuh, sehr vor-
teilhaft . . . Paar
85.-

Große Mobiliar- usw. Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 11., und Dienstag, den 12. d. M.,
jedesmal 9½ Uhr vormittags beginnend, bis 12 Uhr
u. nachmittags von 2½—6½ Uhr
werde ich im

**großen Saale des kath. Gefellenvereins,
Dokheimer Straße 24, 1,**

freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigern:

- 1 Schlafzimmer, bestehend aus 2 Metallbetten
(Kokkarmatratzen), 1 Kommodenschrank mit
Spiegel, 1 Wasch- und 1 Frisiertoilette, zwei
Nachtschränken 2 Stühlen;
- 2 Schlafzimmer, Kuchbaum einselekt, bestehend aus
1 Metallbett (Kokkarmatratze), 1 türigen
Schrank mit Spiegel, 1 Wasch- u. 1 Frisiertoilette,
2 Nachtschränken, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter;
3. 1 Zimmer, Kuchbaum, bestehend aus: ein
Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen
mit Lederhül;
4. 1 schw. Salon mit Gold: 1 Salonischrank, 1 acht-
eckiger Tisch, 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Canapelongue
(Protatbezug), 1 Goldspiegel;
5. 1 Salon (Kuchbaum) einselekt: 1 Brunt- u. ein
Salonischrank, 2 Sofas, 4 Stühle;
6. 1 schw. Stuhlflügel mit Sessel
(Bechstein),
7. 1 antiker schwarz. Eschschrank,
1 Bruntschrank mit Bronze.
8. ferner verschiedene Rollstuhlgarnituren, Sessel, ein
Schreibtisch mit Sessel (Vederbezug), 1 Bücher-
4 Tür. Kleiderschränke, 2 Kommoden, ein Eis-
schrank, 1 Kinder-Schreibtisch, Stühle, vieredige
und runde Tische, Kuchbaum, Tee-, Spiel- und
Serpiertische, 1 Schaufel- u. 1 Piesestuhl
Kuch- u. Kuchbaum, Kleiderschränke, Kuchbaum,
Schirm- u. Blumenhalter, Metallbetten mit
Einlagen, Etagere, Canapetischer mit Spiegel
Bettst., Bücherreg., 2 Windlärme, Diensthörne
Spiegel usw., 1 Nähmaschine, 2 Rechenmaschinen;
9. 1 Küchen-Einrichtung: 1 Küchenschrank, 1 An-
richte, 1 Tisch, 2 Stühle, verschied. Küchen-
bretter, 1 Fliegen- u. 1 Vorratsschrank;
10. Eine größere Zahl Oelgemälde, Kupferstiche und
sonstige Bilder,
darunter Bilder von J. Herold, Bildt. Penke
Baltense (Jahr 1785), Abraham Bloemert (Jahr
1500), J. B. Kuch (1631), Kuchinger (1685—1767)
und anderer berühmter Meister;
11. Einen größeren Vollen Bücher u. Noten, darunt.
Bücher in Schweinsleder geb. a. d. Jahre 1400;
12. Aunknagelständer: 1 erl. schw. Standuhr (Mar-
mor), 1 Bronzeuhr, 1 Standuhr mit Tisch, perich.
Bronze-Figuren, Tap. u. Chin. Salen, Meißener
Tafel u. Tassen, Dekorations- und Ausstell-
schen, Germanische Bierkrüge (Jahr 1600) antil.
Banteller, Arabische, Chin. u. Böhm. Gläser
Blumenvasen, Kuchbaum- und Metall-Steh-
lampen und Blumenständer;
13. Porzellan, Kristall u. Glasachen: 1 Speise-
service (220 Teile), 1 Kaffeefervice (50 Teile),
Kristallvasen u. Karaffen, Seftaläser, Rotwein-
u. Weißweingläser, Vorratgläser, Kuchbaumgarnituren;
14. Teppiche usw.: 5 verschied. groß. Zimmerteppiche
Läufer, Decken, Vorhänge, Sofaissen, Vorlagen
und Steppdecken;
15. Perl. Damenkleider, Girts, Tisch- u. Bettwäsche;
16. Küchen- u. Hausgeräte: Töpfe, Krüge, Pfannen,
Kohleneimer, Kohlenfüßer, Stiegleiter usw.
17. 5 verschied. Zimmer-Deilen u. Kamine, 5 Bilder
und sonstige Dekorationsgegenstände u. v. and. mehr.
Die Gegenstände sind gut erhalten.
Besichtigung: Sonntag, 10. d. vorm. 10—1 Uhr.
Die Versteigerung abe. Fr. 11—17 kommen am
Montag, den 11. d., die Auktionen u. 1—10 aufzuführen
am Dienstag, den 12. d. M., zur Versteigerung.
Wiesbaden, den 6. Juli 1921.

Richter
Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Cranienstr. 48, 1

Körperschaftssteuer-Erklärungen

Aufstellung und Prüfung von Bilanzen,
Erbstehstenerachen.

Franz Semler, Bücherrevisor

Wiesbaden-Eigenheim
Fernsprecher 1265. Eintrachtstraße 15.

Korrepedition

u. Ensemble.

für Oper, Operette und Konzert erteilt
Kapellmeister Hans Hofmann.

Erstkl. Referenzen. Adelheidstraße 58, 2.
Sprechzeit 11—1 täglich.

Geschäfts-Übernahme.

Mache hierdurch bekannt, daß ich von heute
ab das

**Kolonialwaren-, Obst-
und Gemüse-Geschäft**

von Herrn Jakob Schnell gekauft habe und
mich auch bemühen werde, die Kundschaft zu den
Marktpreisen und reell zu bedienen.

Achtungsvoll
Ludwig Schmiech
Schachtstr. 30, Ecke Steingasse.

Nur für

korpulente

Damen

kurzes, bequemes

Korsett mit Büsten-

stütze, bis Taille 88,

vorrätig aus starkem

Körperstoff mit un-

zerbrechlichen Spiral-

federn.

Preis 85 Mk. Langgasse 25.

Für die

Einkochzeit

Einkoch-Apparate

im Vollbad verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn
und Thermometer

68⁵⁰

Einkoch-Gläser

mit Deckel u. Ring, alle Größen, eng u. weit.

Gummi-Ringe

in Friedensqualität.

Einmach-Hafen

zum Zubinden.

Pergament-Papier.

Stopfenkrüge

aus braunem Steinzeug.

Einmach-Töpfe

in allen Größen. K18

Blumenthal.

Braunfels — Lahn.

Schloßhotel

Bes. Witkop. P190

Unbesetztes Gebiet

Idealster Sommeraufenthalt.

Für Ausländer!

Pianola

Flügel

prachtv. Instrument
mit Künstlerrollen.

= Bechstein =

Steinway & Sons

Flügel — Pianos

gespielt, aber tadellos

H. Schütten

Wilhelmstr. 16.

Prima alte

Industrie-Kartoffeln.

Otto Unkelbach,
Schwalbacher Straße 91.

Telephon 2734.

Küchengeräte

vom Guten das Beste.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Schellenberg

Friedrichstraße 48.

Fernspr. 3010. 247

Halb-Stores

Schreibschränke,
Bettdecken

in schöner solider Aus-
führung zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Wanner, Rheinstraße 79.

Garantierter reiner

Wienhonig

in großen u. kleinen
Kengen gibt es der
Kreis-Wienhonig-
Verb. Untermaun.

Hotelbest., Berufs-
vereinigungen, ein-
schüßl. Gekochte,
Private veräumen
nicht bei Bedarf
ihre Bestellungen
aufzugeben. Klein-
verkaufspr. 15 M.
Einsparpreis 12 M.
das Pfund. Vehrtr
Wenig, Oberseelbach
bei Bolkstein.

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultusgemeinde,
Synagoge Michaelsberg.

Gottesdienst i. d. Haupt-
synagoge. Freitag, abds.
7.30 Uhr. Sabbat, morg.
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,
abends 9.35 Uhr. —
Rochentage, morgens 7,
abends 7.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-

Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag,
abds. 7.30 Uhr. Sabbat,
morg. 7.15 Uhr. Aufgang
u. Fortzug 9.15, nachm.
4 Uhr, abends 9.35 Uhr.
Rochentage, morg. 6.45,
abends 7.30 Uhr.

Talmud Thorä - Verein.

E. R. Al. Schwalbacher
Straße 10. Sabbat-Ein-
gang 8 Uhr, morgens
8.30 Uhr. Mincha 8 Uhr.
Aufgang 9.35 Uhr. —
Rochentage, morgens 7,
Mincha u. Maaril 8.45.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 3. Juli: Kronenwälder
Johann Schreiber, 26 J. 1 Uhr
Frau Mathilde Bach geb. Jung,
66 J. 1 Uhr. Witwe Maria Frey geb.
Sch. 74 J.

